

Parodontitis - was ist das?

Unter dem Begriff Parodontitis (Parodontose) versteht man im allgemeinen eine weit verbreitete Erkrankung des Zahnhalteapparates. Für den Zahnarzt stellt sie sich in verschiedenen Formen dar. Langsam, schleichend und fast schmerzlos werden Zahnfleisch, Wurzelhaut und Kieferknochen zerstört. So können auch gesunde, kariesfreie Zähne ihre Festigkeit und Funktion verlieren.

Entzündung

Hauptursache der Erkrankung ist die **Entzündung des Zahnhalteapparates, Parodontitis** genannt. Sie wird überwiegend durch bestimmte **Bakterien in den Zahnbelägen** hervorgerufen. Diese Bakterien erzeugen **Giftstoffe und Säuren**, die Zähne und Zahnfleisch angreifen. Zahnstein, klebrige Nahrungsreste, überstehende Füllungsränder u. a. m. begünstigen die **Bildung von bakteriellen Belägen (sog. "Plaques")**.

Falsche Belastung

Die Entzündung wird auch durch falsche Belastung der Zähne **beschleunigt und verstärkt**. Hierzu gehören z. B. Zahnlücken, Zahnfehlstellungen, nächtliches Knirschen, unbewusstes, verkramptes Zusammenpressen der Zähne und mangelhafte Kaufähigkeit.

Andere Ursachen

Auch chronische Allgemeinerkrankungen (z. B. Diabetes, Leberschäden) können **in seltenen Fällen** bei der Entstehung bzw. Verschlimmerung des Zahnbettschwundes eine Rolle spielen.

Erste Anzeichen

Bereits erste Anzeichen einer **beginnenden** Parodontitis müssen **erkannt und behandelt** werden. Merkmale dieser Entzündung sind Rötung, Blutung und Schwellung.

Erfolgt keine Therapie, bilden sich **Zahnfleischtaschen**, die mit entzündlichen zum Teil eitrigem Sekret gefüllt sind. Der Kieferknochen wird abgebaut. Die Zähne erscheinen länger, sie lockern sich und schließlich verloren gehen können.